373/10

An den
Bürgermeister der Stadt Hilden
Horst Thiele

Am Rathaus 2

40721 Hilden

Hilden, den 3. 5. 2010

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW

AG 6

Antragsteller:

Frau
Frau Rita Hess, Kirschenweg 6, 40723 Hilden
Frau Christine Schröter-Gerarts, Kirschenweg 8, 40723 Hilden
Frau Eva Gutzschebauch, Kirschenweg 4, 40723 Hilden
Familie Anton Steffens, Kirschenweg 25. 40723 Hilden
Herr Alois Rosenacker, Kirschenweg 4, 40723 Hilden
Herr Peter Gerarts, Kirschenweg 8, 40723 Hilden

Antrag:
Wir beantragen hiermit für die Strasse „Kirschenweg" eine Satzung zur Erhaltung baulicher Anlagen und der Eigenart von Gebieten (Erhaltungssatzung) nach $ 172 BauGB zu erstellen.

Begründung:

Der § 172 Absatz 1, Satz 1 hebt besonders die „Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes auf Grund seiner städtebaulichen Art" hervor.

Die Strasse „Kirschenweg" erfüllt diesen Anspruch in besonderer Art und Weise.
Die Doppelhaushälften, die zu den ersten Häusern gehören, die in den 20 Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut wurden, haben für diese Siedlung identitätsstiftenden Charakter.

Diese über mehrere Generationen gewachsene Struktur der Strasse, die in weiten Teilen noch im Originalzustand erhalten ist – und wenn Veränderungen vorgenommen wurden, so stets mit dem Blick auf den Erhalt des Siedlungscharakters – hat für die hier lebenden Menschen einen hohen Wert und macht einen wesentlichen Teil ihrer Lebensqualität aus.

Ebenso charakteristisch sind die großen Nutzgärten und gepflegten Vorgärten, die alle mit dem gleichen Zaun eingefasst sind. Die Grünflächen geben vielen Tierarten einen geschützten Lebensraum und sind für das Klima unverzichtbar.

Für das erweiterte Wohnquartier im Hildener Süden ist der Kirschenweg von großer Bedeutung: Anwohner schätzen ihn als Ort der Ruhe, als sicheren Schulweg für Kinder aller Altersgruppen und als Spazierweg (ob im Rollstuhl, ob mit Kinderwagen) und als Möglichkeit mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen (das Gespräch über den Gartenzaun über die Alltäglichkeiten und die Sorgen). Man spricht von „der grünen Lunge", wenn man vom Kirschenweg spricht.

Dieses Wohnquartier ist für viele Menschen ihr Zuhause, wo sie z. T. noch geboren wurden und wo sie bis an ihr Lebensende wohnen möchten. Die Anwohner befürchten, dass sich die bereits vorhandene Tendenz, leer stehende Doppelhaushälften über Jahre nicht neu zu vermieten und somit runterzuwirtschaften, sich fortsetzt und somit die Möglichkeit geschaffen wird, diese Häuser als „marode" zu bezeichnen und sie zum Abriss freizugeben.

Die Nachbarschaft ist geprägt von dem Gedanken der Nachbarschaftshilfe und es existiert ein gutes soziales Netzwerk.

Unterschriften

Frau _____

Frau R. Hess _____

Frau Chr. Schröter - Gerarts _____

Frau E. Gutzschebauch _____

Herr A. Steffens _____

Herr A. Rosenacker _____

Herr P. Gerarts _____